

## Hebräerbrief Kapitel 1

(7) **Und in Bezug auf die Engel sagt Gott** : Ich bin der, **der Seine Engel zu Windgeistern** (Pneumata, Geistbrisen) **und Seine Diener zur Feuerflamme macht**,... (13) Aber das stellt die Engel keineswegs auf eine Stufe mit dem Christus, Seinem Sohn. **Zu welchem unter den Engeln hat Er jemals gesagt**, was Er zu Jesus Christus gesagt hat, nämlich: **> Setze dich zu Meiner Rechten, bis Ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache < - ?** (14) **Nicht alle eure Engel sind dienstbare Geister**, nicht alle **werden** von Gott **zum Dienst gesandt**, zu denen, **die Heil erben sollen**.

Gott hat **Seine Engel** zu Wind- und Lichtwesen gemacht, **zu Geisthauch und Feuerlohe**. Gott atmet Engel in unsere Richtung, und Lichtwesen umspielen Sein Licht wie lodernde Flammen. Liebe Gemeinde, keine Angst, Sie sind in einer ordentlichen evangelischen Kirche, auch wenn uns heute Morgen ein leicht esoterischer Hauch streift. Gott hat **Seine Engel zu Geistwind- und Lichtwesen gemacht, zu Hauch und Feuerlohe...** Glauben Sie an *Engel* ? *Glauben* Sie an **Engel** ?

## 1

„Engel sind Kinderkram!“ sagen manche. *Kinder* brauchen Engel. Kinder im Vorschulalter haben oft einen „unsichtbaren Begleiter“. Zwei Drittel der Drei- bis Siebenjährigen (so eine amerikanische Studie) leben mit unsichtbaren Freunden, die nur sie selber sehen. Mit denen sie spielen, sich unterhalten, für die sie einen Platz am Tisch decken, die ihnen im Kindergarten gegen große Rüpel beistehen.<sup>1</sup> - Früher waren Eltern besorgt, haben versucht, ihren Kindern das auszureden. Heute weiß man, es schadet nichts, es tut gut und verwächst und verflüchtigt sich, irgendwann, wie **Winde** verwehen und **Feuerlohen** in sich zusammenfallen, wenn ihnen die Nahrung ausgeht. „Engel sind was für Kinder!“

Doch auch Erwachsene haben ihre Engelphasen. Vor allem zu Weihnachten lassen sie auf Engel nichts kommen. Was wäre die Geburt Christi im Stall von Bethlehem ohne den Verkündigungengel auf dem Feld bei den Hürden? Und auch zur Einschulung ihrer Kinder glauben Eltern an Engel. Es hat etwas Beruhigendes sich vorzustellen, jedes Kind habe seinen eigenen Schutzengel, einen unsichtbaren Aufpasser von der Haustür bis zur Grundschule und zurück, bis man selbst wieder auf sie aufpassen kann. Es gibt viele Erwachsene, die haben – was Gott betrifft – durchaus ihre Zweifel, aber auf Engel lassen sie nichts kommen.

Wieder andre sind sich nicht sicher. Sie haben was gemerkt. „Da ist was, das mir folgt... Da ist wer, der mir hilft... Da streift mich ein Hauch wie der Atem eines Wesens, an meiner Seite... Da kümmert sich jemand, hindert mich im letzten Augenblick, blind aus der Toreinfahrt zu fahren, ein Flugzeug zu erwischen, das kurz drauf havariert...“ Es gibt

<sup>1</sup> Astrid Lindgrens „Däumling“ liefert ein wunderschönes Romanbeispiel zur Sache.

Menschen, die sich religiös völlig unmusikalisch vorkommen, und dann auffahren und sich hellwach fragen: Was war *das* denn jetzt?! Und dann gibt es kein andres Wort dafür als „Engel“, das alte Wort des Glaubens.

Wie stehen *Sie* zu den Engeln?

2

Morgen ist Tag-des-Erzengels-Michael, Michaelis-Tag. Im September, im guten Abstand zu Weihnachten steht der Erzengel Michael da und fragt: Was hältst du von mir? Bin ich für dich ein Produkt kindlicher Einfalt? Ein Party Crasher, von ökumenischen Freunden in die evangelische Kirche eingeschleppt? Oder bin ich für dich der **Diener Gottes**, der *Bote Gottes*, **zum Dienst gesandt**, wegen der Menschen, die Heil erben sollen? - Bevor wir antworten, wäre es angeraten, ein paar Erkundigungen einzuziehen. Michael, der Erzengel Michael – das ist nämlich ein Prominenter unter den himmlischen Heerscharen.

Michael - das war zu Luthers Zeit der beliebteste Jungename. Das war ein Name, der von Vitalität strotzte. Michael war in der himmlischen Hierarchie unter den Erzengeln der Siegfried. Michael ist der Drachentöter, der Bezwinger des Satans, der Beschützer der Witwen und Waisen. Auch wenn der Erzengel Michael mit Schwingen auf Winden gleitend dargestellt wird, ein Luftikus war er nie; wenn er einen Auftrag übernommen hatte, war er **Feuer und Flamme**. Treu, handfest und verlässlich stieg er auf zum Schutzpatron schlechthin, zum Schutzpatron des Deutschen Reiches.<sup>2</sup>

Nun könnte jemand hinter vorgehaltener Hand tuscheln: Also ich weiß nicht. Himmlische Hierarchia, Erzengel, Cherubim und Seraphinen, **Windgeister** und Lichtgestalten – muss man das alles glauben, als Christ? Wo haben wirs noch mit Christus und mit Gott zu tun, und wo beginnt die fromme Phantasie? – Liebe Gemeinde, sagen Sie's laut. Das fragt sich der Himmel heute Morgen selber. Genau das ist Sein Wort zum Sonntag: **Nicht alle** eure Engel **sind dienstbare Geister**, nicht alle **werden** von Gott **zum Dienst gesandt**, zu denen, **die Heil erben sollen**. Wo haben wirs mit Gott zum tun, mit dem Auferstandenen und mit Seinem Geist? Und wo betreten wir den Abenteuerspielplatz, wo der spirituell hochaktive Gläubige - von Christus und von Gott gelöst - täglich neue Mittler gebiert? - Wenn man den Umfragen glaubt, geht mächtig was ab. Laut Umfragen vom letzten Jahr glauben doppelt so viele Menschen an Engel wie an Gott!

Engel ohne Gott ist – (philo-) logisch betrachtet – ein Widerspruch in sich selbst. Maleach (hebr.), Angellos (griech.) bzw. „Engel“ bedeutet wörtlich übersetzt „Bote“. Ein Bote/Engel ist *im Auftrag von* jemandem unterwegs. Wer an Engel glaubt, aber nicht an Gott, müsste meinen, Briefträger würden die Post, die sie austragen, selbst verfassen. Wer an Engel glaubt, aber nicht an Gott, ist wie einer, der Banken ablehnt, aber auf Bargeldautomaten nicht verzichten will. Die Engel-ja,Gott-nein-Parole hat etwas Kindisch-Komisches. –

Die Bibel enthält zahlreiche Engelgeschichten, von Abrahams drei Besuchern über Bileams Fluchverhinderer bis zu den Engeln der-Gemeinden Kleinasien in der Johannesoffenbarung. Vergleicht man die Bibel aber mit den damals kursierenden Engelgeschichten der Volksfrömmigkeit, merkt man, wie wenig Interesse die Heilige Schrift am Okkulten hat. Sie lässt sich nicht

<sup>2</sup> Löste man den Erzengel aus der theologischen Verankerung der biblischen Überlieferung, landete man beim 'deutschen Michel'. „Die spöttische Bezeichnung für den Deutschen...den biedereren, unpolitischen, etwas schlafmützigen Bürger findet sich erstmals 1541 in der >Sprichwörtersammlung< des deutschen Dichters Sebastian Franck. ... Zugrunde liegt die in bäuerlichen Kreisen häufige Kurzform des Vornamens >>Michael<<, der im Mittelalter in der christlichen Welt als Name des Erzengels Michael Verbreitung fand. Als Überwinder des Teufels galt dieser als Schutzheiliger, besonders des deutschen Volkes...In den 30er- und 40er-Jahren des 19.Jh.s wird er in der politischen Auseinandersetzung zum Spottnamen für den gutmütigen, aber einfältigen und verschlafenen Deutschen (in der Karikatur mit Zipfelmütze dargestellt), der sich seiner Machthaber nicht zu erwehren weiß und wachgerüttelt werden sollte“. (DUDEN, Zitate und Redewendungen. Der deutsche Michel. Seite 153.)

ausführlich aus über Engelhierarchien. Zwar begegnen identifizierbare Engelcharakter wie die namentlichen (Erz)Engel Michael, Raphael, Oriel und Gabriel, aber die meisten Geschichten präsentieren namenlose Boten, die deckungsgleich sind mit der Gottesbotschaft, die sie überbringen. Schutzengel in Psalm 91 und Persönlichkeitsengel, die die Kleinen/Kinder im Himmel vertreten (MatthEvg18), wie auch die Engel-des-Dienstes (Malachej haSharit), die dem dienen, der sich Gott zuwendet (Matth4), sind kaum zu unterscheiden von der Aura des Geistes, mit denen Gott Menschen umhüllt und birgt. Selbst dort, wo Cheruben das Tor zum Garten Eden hüten (Gen3) und die Seraphim in der unmittelbaren Nähe Gottes den Feueratem des Ewigen versinnlichen, sind es Versuche, das Atem beraubend Andre Gottes, das in Begegnungen erfahren wurde, in mitteilbare, mitteilbare Einzelbilder runterzubrechen. Der Johannes-Prolog stellt demgegenüber fest: „Gott war das Wort“ (JohEvg1), alles Weitere kommt aus diesem einen Punkt. Als das Wort Gottes sich materialisierte und individuierte (d.h. in einzelnen, unterscheidbaren Begebenheiten wirkte), gaben ihm die Menschen verschiedene Erinnerungsnamen, je nach Erleben solcher Ereignisse. Biblischer Glaube glaubt an Gott. Wo er diesen Fokus verliert und sich an einzelnen Gestalten verhakt, nennt der Apostel Paulus das 'verrückt. Engel sind personifizierte Botschaft Gottes, nichts andres. Sie sind die menschlich wahrnehmbare Zuneigung und Anrede Gottes.

3

Vielleicht ist das der Grund, warum es den Erzengel Michael im biblischen Glauben gibt, warum der von Gott gesandt ist. Michael – das ist (wörtlich übersetzt) eine geflügelte Frage. Michael ist die Frage Gottes. Michael ist die geflügelte Frage Gottes, die ER in die Welt sendet. Michael ist die Frage Gottes, ob wir *Ihm* treu sind, oder ob wir uns im Vorzimmer festflirten: Sind wir noch per Du? Ist es noch der Christus, der Auferstandene, der *>bei euch ist, alle Tage, bis zum Ende der Welt<* (MatthEvg28:20)? Oder kreist bei euch längst alles um Magie, und Kräfte, um gute Engel und gefallene Engel, um Sternkonstellationen und Methoden, sich die Halbwelten gewogen zu machen? Kennen wir uns noch? fragt Gott. Reden *wir* noch miteinander? Seid ihr noch *>in Christo<* ? Oder habt ihr euch andren Geistern angeschlossen, die nicht *euch dienstbar* sind, sondern *sich von euch dienen lassen*? Michael bedeutet: Wer-(ist)-Gott-(für-dich)? *Wer* ist für dich *wie Gott*? Was hat bei dir die Stelle Christi eingenommen ?

Der Hebräerbrief nimmt die im Frühchristentum um sich greifende Engelverehrung aufs Korn, mit der vorchristliche animistische Religionsformen inkludiert wurden. Grundsätzlich ist die Michaelsfrage viel grundsätzlicher, sie dringt bis in moderne Religionsersatzgebiete vor und steht im Raum, auf Selbstprüfung und auf Antwort wartend: Wer ist wie Gott – für dich? Wer ist an die Stelle des Erlösers Jesus Christus getreten – für dich? Was ist 'dein Gott'? - Einige O-Töne:

- 'Gott', für mich ist das Gesundheit. Das ist das Wertvollste. Dafür tue ich alles. Sport ist mein Gottesdienst.
- 'Gott', das Ziel all meiner Sehnsucht und Sinn meines Lebens? Für mich ist es, irgendwann mal das ganz große Geld zu machen. Es irgendwann geschafft zu haben, dafür tue ich alles, opfere alles, gebe mich selbst auf, davon erträume ich mir alles, was man sich erträumen kann.
- 'Gott', das ist der Mensch, den ich liebe, dem ich verfallen bin, dem ich mich hingebe, den ich anbeate und vergöttere.
- 'Gott', das ist die Heilige Schrift: Wort für Wort Gotteswort. Da darf man nicht fragen, nicht nachdenken, nicht überlegen, ob da vielleicht Menschen mitgewirkt haben. Gott haben wir in schriftlicher Form. Und wenn da steht: Abraham ging hin, seinen Sohn zu opfern, dann ist das Gebot, das zu befolgen ist. Und wenn da steht, Frauen müssen sich verschleiern, weil Frauen, die ihr Gesicht zeigen, Männer provozieren, dann ist das Gottes Wille, weil's da steht. Da darf man nicht fragen, ob es den Protokollanten damals vielleicht persönlich gelegen kam, die Dinge so zu ordnen.

**...in Bezug auf die Engel sagt Gott : Ich bin der, der Seine Engel zu Windgeistern (Pneumata, Geistbrisen) und Seine Diener zur Feuerflamme macht,...** Aber das stellt die Engel keineswegs auf eine Stufe mit dem Christus, Seinem Sohn. **Zu welchem unter den Engeln hat Er jemals gesagt**, was Er zu Jesus Christus gesagt hat, nämlich: **> Setze dich zu Meiner Rechten, bis Ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache <** - ? **Nicht alle eure Engel sind dienstbare Geister**, nicht alle werden von Gott zum Dienst gesandt, zu denen, die Heil erben sollen.

4

Da war einmal eine neunte Klasse in einer behüteten Bilderbuch-Feuerzangenbowle-nur-Jungen-Schule, letztes Jahrhundert, in einer Zeit, als am Schulzeugnis noch nicht das Leben hing. Zweiundzwanzig alberne Jungs, die nichts im Kopf hatten außer Mädchen, Musik und Sport, und denen nur deshalb nichts passierte, weil sie durchtrainierte Schutzengel um sich hatten, die bei Tag und Nacht sämtliche Eseleien ausbügeln. Eines Tages kam ein Neuzugang in die Klasse. „Von oben“ kam er, aber ein Engel war er nicht, sondern jemand aus der Klasse drüber, der „sitzen geblieben“ war. Mit ihm wechselte die Stimmung. Irgendwas war mit ihm, etwas undurchschaubar Geheimnisvolles. Er trug Ringe und Halsketten mit seltsamen Symbolen. Ständig faselte er unverstündlich mysteriöses Zeug, verschoben, aber auch faszinierend. Bei ihm zuhause hingen sonderbare Gegenstände an der Wand, Pentagramme, und überall brannten Kerzen vor Engel-Ikonen. Unter dem Teppich lagen Symbole zum Schutz gegen dunkle Mächte. So wenig er von Latein und Mathe verstand, so vertraut gab er sich mit übersinnlichen Kräften, Mächten und Gewalten, von denen er wusste, dass sie über uns walten. *Nur er* wusste, wie man sich unfallfrei durch Schattenwelten bewegte; wem man wie begegnen und wem man wann seine Aufwartung machen musste. Sein ganzer Tag war durchzogen von Ritualen und komplizierten Liturgien. Irgendwann fing er an, einzelne Mitschüler ins Fadenkreuz zu nehmen. Geheime Botschaften und Erkenntnisse machten Eindruck. Keine Klassenarbeit mehr ohne vorherige Anrufung fördernder Geistwesen. Mitschüler bekamen persönliche Prophezeiungen zu ihrer Gesundheit und zur Länge ihres Lebens. Wer zweifelte, gehörte zur dunklen Seite, sagte er. Dann kam der Tag, da eröffnete er seinem Platznachbarn, er solle sich von seiner Freundin trennen; sie sei von der andren Seite („eine Katze“), hätten die Engel ihm anvertraut. Das war der Moment, wo ich all meinen Mut zusammen nahm und ihm sagte: Nimm deine Finger aus meinem Leben, und komm mir ja nicht zu nah!

Wenn christlicher Glaube sich vom Christus löst, dann verliert er die **Heilsamkeit**. Wenn Glaube sich von der Seite Gottes entfernt, dann kehrt sich der gute Satz um. Dann heißt es nicht mehr : > **Setze dich zu Meiner Rechten, bis Ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache** < Dann geraten *wir* unter die Füße *unserer* 'Feinde'. Dann bekommen die Nebel, Schatten und Ängste, die in jedem Menschen schlummern, plötzlich Gesichter und fangen an, uns Befehle zu geben. Und selbst Engel mutieren zu schillernden Figuren, zu Mächten, Fürstentümern und Gewalten.<sup>3</sup>

Mi-Cha-El ? Wer-ist-wie-Gott in deinen Augen? Das ist eine heilsame Frage, eine erlösende Frage Gottes, zum Engel geworden. Sie begleitet uns und weicht uns nicht von der Seite. Gott sei Dank.

Amén

Gesang eg. 268  
*Strahlen brechen viele  
aus einem Licht,  
unser Licht heißt Christus*

<sup>3</sup> Wusste Paulus, der Apostel, und war froh, sich über einiges klar geworden zu sein. **Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel (!) noch Fürstentümer noch Gewalten (Kräfte)...uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn** (Römer 8:38/39)! Noch heftiger Insistieren die Schüler des Paulus eine Generation später im Kolosserbrief: „*Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der sich gefällt in ... Verehrung der Engel und sich mit seinen Gesichtern rühmt... und hält sich nicht an das Haupt*“ – nämlich an Gott-in-Christus, Kol 2:18/19